



# **Solvency and Financial Condition Report (SFCR) per 31.12.2022**

**April 2023**

**Kieler Rückversicherungsverein a.G.**

Von-der-Goltz-Allee 93  
24113 Kiel  
BaFin-Nr.: 6925  
LEI: 3912007PHQHUBEURBI09

## Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis.....	4
Zusammenfassung.....	5
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	6
A.1. Geschäftstätigkeit .....	6
A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse .....	8
A.3. Anlageergebnis .....	9
A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten .....	11
A.5. Sonstige Angaben.....	12
B. Governance-System .....	13
B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System .....	13
B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit .....	16
B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung .....	17
B.4. Internes Kontrollsystem.....	19
B.5. Funktion der internen Revision.....	20
B.6. Versicherungsmathematische Funktion.....	20
B.7. Outsourcing .....	21
B.8. Sonstige Angaben.....	22
C. Risikoprofil .....	22
C.1. Versicherungstechnisches Risiko.....	22
C.2. Marktrisiko .....	23
C.3. Kreditrisiko .....	23
C.4. Liquiditätsrisiko .....	23
C.5. Operationales Risiko.....	24
C.6. Andere wesentliche Risiken .....	24
C.7. Sonstige Angaben .....	24
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke .....	26
D.1. Vermögenswerte.....	27
D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen.....	28
D.3. Sonstige Verbindlichkeiten.....	29
D.4. Alternative Bewertungsmethoden .....	29

D.5. Sonstige Angaben .....	29
E. Kapitalmanagement.....	30
E.1. Eigenmittel .....	30
E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung .....	30
E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung .....	33
E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen .....	33
E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung .....	33
E.6. Sonstige Angaben.....	34

## Anhänge nach Durchführungsverordnung (EU) 2015/2452

### Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
DVA	Deutsche Versicherungsakademie GmbH
DVO	(europäische) Durchführungsverordnung
EB	Eigenbehalt
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ESG	Environmental Social Governance
EU	Europäische Union
FiBu	Finanzbuchhaltung
TEUR	Tausend Euro
Feuer	Feuerversicherung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
Kieler Rück	Kieler Rückversicherungsverein a.G.
LoB	Line of business, (Haupt-) Geschäftsfeld(er)
MA	Mitarbeiter
MaGo	Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
MCR	Minimum Capital Requirement

NatCat	Natural Catastrophe
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
RMF	Risikomanagementfunktion
RV	Rückversicherung
SCR	Solvency Capital Requirement
SVZ	Sonstige Versicherungszweige
V (1-3)	Vorstand
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VGV	Verbundene Gebäudeversicherung
VHV	Verbundene Hausratversicherung
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
vt.	versicherungstechnisch(e)
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WP	Wirtschaftsprüfer

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2022

Tabelle 2: Verdiente Beiträge nach LoBs 2022

Tabelle 3: Kapitalerträge nach Anlagearten 2022

Tabelle 4: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2022

Tabelle 5: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2022

Tabelle 6: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte, Risikomargen 2022

Tabelle 7: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2022

Tabelle 8: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2022

## Zusammenfassung

In diesem Bericht wird im Rahmen des Solvency-II-Aufsichtsregimes die Geschäftstätigkeit des Kieler Rück, das Governancesystem und das Risikoprofil beschrieben. Zudem wird die HGB-Bilanz und die Solvenzbilanz mit der marktkonsistenten Bewertung der Aktiva (Assets) und Passiva (Liabilities) dargestellt und in ihren Unterschieden erläutert.

Der Bericht folgt den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2015/35 (inkl. Delegierte Verordnung (EU) 2019/981) mit den Vorgaben aus den Artikeln 290-298 der DVO.

Der Kieler Rück verwendet das Standardmodell zur Berechnung der gesetzlichen Solvenzkapitalanforderung. In diesem Bericht wird das Risikomanagement des Kieler Rück beschrieben und die wesentlichen Risiken herausgestellt.

Vorjahreswerte werden als Vergleichs- und Entwicklungsdaten jeweils angegeben.

Der Kieler Rück führt keine Transaktionen in Fremdwährungen durch.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Kieler Rück wieder steigende Beiträge verzeichnen. Er hat folglich ein höheres versicherungstechnisches Risiko zu tragen. Schwere Schäden verursachten die Orkane Ylenia, Zeynep und Antonia im Februar. Durch diese Unwetter fällt die Schadenquote des Kieler Rück in der Sparte VGV überdurchschnittlich hoch aus. Dieser negative Effekt kann jedoch durch bessere Ergebnisse anderer Sparten weitgehend kompensiert werden, so dass das versicherungstechnische Gesamtergebnis noch positiv ausfällt (Abschnitt A).

Bei den Verantwortlichkeiten im Governance-System hat es keine Veränderungen gegeben. Die Berichte der Schlüsselfunktionen sind alle positiv ausgefallen und die interne Überprüfung hat die Angemessenheit und Wirksamkeit der Geschäftsorganisation für das Berichtsjahr bestätigt (Abschnitt B).

Der Kieler Rück folgt bei gleichen Rahmenbedingungen und Vertragsstrukturen seiner bewährten Geschäfts- und Risikostrategie des stetigen und kontrollierten Wachstums (Abschnitt C).

Die Bewertung der Vermögenswerte und der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt im Abschnitt D.

Insgesamt bleibt das solide Verhältnis zwischen getragendem Risiko und Solvenzkapital beim Kieler Rück trotz eines gesamtwirtschaftlich negativen Umfeldes erhalten. Seit dem 24.02.2022 belastet der Ukraine-Krieg die Weltwirtschaft stark. Lieferketten sind gestört oder unterbrochen und die Energieversorgung des privaten und wirtschaftlichen Sektors ist weiterhin von Unsicherheit geprägt. Embargos engen den internationalen Handel ein, der im Geschäft mit China durch die dortige Corona-Politik ohnehin schon belastet war. In der Folge steigen die Preise stark an. Die Inflationsrate in Deutschland steigt auf 7,9 % und bleibt auch in der Prognose für 2023 hoch. In Folge dessen steigen die Zinsen. Höhere Zinsen und die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit belasten den Kapitalmarkt und führen zu starken Schwankungen, die sich zum Jahreswechsel leicht negativ auf das ausgewiesene Solvenzkapital des Kieler Rück auswirkt.

Die geringfügige Minderung der SCR-Bedeckungsquote im Berichtsjahr 2022 ist in erster Linie eine Folge der Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt. In den kommenden Geschäftsjahren wird aufgrund der Prognosen der Wirtschaftsweisen wieder mit einer steigenden SCR-Bedeckungsquote gerechnet.

Wie die folgende Abbildung zeigt, beträgt die Überdeckung der Aktiva über die Passiva in der Solvenzbilanz per 31.12.2022 den Wert von 22.210 TEUR (Vorjahr 25.224 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 9.350 TEUR (Vorjahr 10.223 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 237,5 % (Vorjahr 246,7 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt 3.900 TEUR (im Vorjahr 3.600 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 569,5 % (Vorjahr 700,7 %).

Die Eigenmittelstruktur des Kieler Rück ist wenig komplex und vollständig der Qualitätsstufe Tier 1 zuzuordnen (siehe auch Abschnitt E).

<b>S.23.01</b> Eigenmittel - Allgemeine Informationen		Reg-Nr.: 6925	Name des VU: KIELER RÜCKvers.Verein a.G.			
		GJ: 12/22	Szenario: AN_SOLVII_Solo Test			
		Maske: S.23.01	Version: 6			
		Info:				
		Spalte 01	Spalte 02	Spalte 03	Spalte 04	Spalte 05
Überblick - Solo		Gesamt (Tier 1 bis 3)	Tier 1 nicht gebunden	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	01	22.209.672,27 €	22.209.672,27 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	02	22.209.672,27 €	22.209.672,27 €	0,00 €	0,00 €	
	03					
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	04	22.209.672,27 €	22.209.672,27 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	05	22.209.672,27 €	22.209.672,27 €	0,00 €	0,00 €	
	06					
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	07	9.349.667,39 €				
Mindestkapitalanforderung (MCR)	08	3.900.000,00 €				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)	09	237,5 %				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)	10	569,5 %				

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Hinweis: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

## A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

### A.1. Geschäftstätigkeit

Der Kieler Rück ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der von der BaFin, Referat 45 und Referat 46, beaufsichtigt wird.

Kontaktdaten:  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Str. 108  
53117 Bonn

Postfach 1253  
53002 Bonn

Tel: +49 (0)228 / 4108 – 0

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)  
De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

Der Wirtschaftsprüfer ist die Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft.

Kontaktdaten:  
Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH  
Stapenhorststraße 131  
33615 Bielefeld

Tel: +49 (0)521 52108-0

E-Mail: [info@wsr-partner.de](mailto:info@wsr-partner.de)

Der Rechtsform entsprechend hat der Kieler Rück keine Halter qualifizierter Beteiligungen am Unternehmen, die Halter sind vielmehr alle Mitglieder des VVaG.

Der Kieler Rück ist ein eigenständiges Solo-Unternehmen, gehört zu keiner Versicherungsgruppe und hat keine Tochtergesellschaften.

Der Kieler Rück ist seit seiner Gründung im Jahr 1922 ein spezialisiertes Rückversicherungsunternehmen, das Risiken von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und von Versicherungsunternehmen, deren Muttergesellschaft diese Rechtsform besitzt, in Rückdeckung nimmt. Die Zedenten haben ihren Sitz in Deutschland und dem benachbarten Ausland (Österreich), so dass kein Währungsrisiko besteht. Die angebotenen Rückversicherungen sind auf Schaden- und Sachversicherungen begrenzt. In erster Linie handelt es sich hierbei um short-tail-Geschäfte, wodurch das Zinsänderungsrisiko vergleichsweise gering ausfällt. Der Kieler Rück betrachtet seine wesentlichen Geschäftsbereiche nach den üblichen Versicherungssparten, die in Spartenergebnisrechnungen aggregiert werden. Wegen des untergeordneten Auslandsgeschäftes erfolgt keine Differenzierung nach Regionen.

Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse mit erheblichen Auswirkungen auf den Kieler Rück hat es im Geschäftsjahr 2022 trotz des Kriegsbeginns in der Ukraine nicht gegeben. Die Pandemie hat das Risikoprofil des Kieler Rück nahezu nicht beeinflusst. Für die Versicherungsbranche zeichnete sich das Jahr durch die Frühjahresstürme aus, insgesamt fiel die Naturgefahrenbilanz 2022 in Deutschland mit 4,3 Mrd. EUR Schäden durchschnittlich aus.

## A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse

Oberstes Ziel des Kieler Rück ist die Existenzsicherung der Zedenten durch passende Rückversicherungskonzepte. Mit dieser Vorgabe wird langfristig auch die Grundlage für den eigenen Unternehmenserfolg gelegt.

### **Gesamtergebnis:**

Per 31.12.2022 hat der Kieler Rück ein gebuchtes Beitragsvolumen von brutto 59.234 TEUR (im Vorjahr 54.767 TEUR) eingenommen. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Retrozession) verbleiben 26.343 TEUR (im Vorjahr 24.303 TEUR) im Eigenbehalt.

Die verdienten Beiträge des Kieler Rück belaufen sich auf 58.013 TEUR (im Vorjahr: 53.775 TEUR). Unter Berücksichtigung der Beitragsüberträge und abzüglich der Rückversicherungsanteile von 32.221 TEUR (im Vorjahr: 29.871 TEUR) bleiben verdiente Eigenbehaltsbeiträge von 25.792 TEUR (im Vorjahr: 23.904 TEUR). Im Folgenden berichtet der Kieler Rück auf Basis der verdienten Beiträge.

Der Schadenaufwand beträgt nach Abwicklung der Vorjahresschäden brutto 34.418 TEUR (im Vorjahr 31.480 TEUR). Das entspricht einer Brutto-Schadenquote von 59,3 % (im Vorjahr 58,5 %). Nach Abzug der Rückversicherung beträgt der Eigenbehaltsschadenaufwand 15.888 TEUR (im Vorjahr 14.534 TEUR). Das entspricht einer Schadenquote von 61,6 % im Eigenbehalt (im Vorjahr 60,8 %).

Die Bruttoverwaltungs-kosten aus internen Verwaltungskosten und Provisionen an die Zedenten betragen 22.281 TEUR (im Vorjahr 21.119 TEUR), das entspricht einer Verwaltungskostenquote von 37,6 % (im Vorjahr 39,3 %) an den Bruttobeiträgen. Im Eigenbehalt verbleiben Verwaltungskosten in Höhe von 9.388 TEUR (im Vorjahr 9.357 TEUR).

Der Überschuss vor Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt 516 TEUR (im Vorjahr 14 TEUR). Aus der Schwankungsrückstellung (sie dient dem Ausgleich der Schwankungen im zukünftigen Schadenverlauf) sind 466 TEUR einzustellen (im Vorjahr: 215 TEUR entnommen). Die wichtigsten Gewinn- und Verlustpositionen im Einzelnen zeigt die Tabelle unter A.3.

### **LoB nach Solvency II und Spartenergebnisse:**

Der Kieler Rück ist als Rückversicherer ausschließlich im Schaden- und Unfallversicherungssektor tätig. Entsprechend ist das versicherungstechnische Risiko, gefolgt vom Marktrisiko, vorrangig ausgeprägt und relevant (vergleiche Abschnitt C. dieses Berichtes).

Die wesentlichen Geschäftsbereiche sind die Sparten Verbundene Wohngebäude mit 50,1 % (Vorjahr: 48,4 %) Bruttobeitragsanteil, Feuer mit 13,5 % (Vorjahr: 14,2 %) und Hausrat mit 11,5 % (Vorjahr: 14,7 %) Bruttobeitragsanteil. Auf die sonstigen Sparten entfallen 24,9 % (Vorjahr: 22,7 %). Hier haben traditionell die Sparten Sturm und Hagel große Anteile. Die Sparten Garantie, Haftpflicht und Unfall haben für einen



steigenden Anteil der „sonstigen Sparten“ gesorgt. Im Einzelnen sind die wesentlichen Sparten wie folgt in TEUR verlaufen:

Spartenergebnisse Kieler Rück								
Posten	31.12.2022				31.12.2021			
	Feuer	VGW	VHV	SVZ	Feuer	VGW	VHV	SVZ
in TEUR	GJ	GJ	GJ	GJ	VJ	VJ	VJ	VJ
gebuchte								
Bruttobeitragseinnahmen	7.888	28.896	7.523	14.927	7.418	25.387	7.727	14.235
verdiente								
Bruttobeitragseinnahmen	7.805	29.052	6.688	14.468	7.418	24.878	7.727	13.751
verdiente								
Rückversicherungsbeiträge	4.202	16.291	3.623	8.105	3.999	13.958	4.204	7.709
verdiente								
Nettobeiträge	3.602	12.761	3.065	6.364	3.419	10.920	3.523	6.042
Brutto-Schäden* inkl. Abwicklung	3.108	19.633	3.529	8.149	3.629	18.089	4.023	5.739
Bruttoschadenquote inkl. Abwicklung	39,8%	67,6%	52,8%	56,3%	48,9%	72,7%	52,1%	41,7%
RV-Schadenaufwand inkl. Abwicklung	1.639	10.776	1.902	4.214	1.949	9.961	2.160	2.876
Netto-Schäden inkl. Abwicklung	1.469	8.857	1.627	3.935	1.680	8.128	1.863	2.863
Nettoschadenquote inkl. Abwicklung (*inkl. anteilige Personal- und Sachkosten)	40,8%	69,4%	53,1%	61,8%	49,1%	74,4%	52,9%	47,4%
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	596	-555	116	360	311	-1.229	199	733
Veränderung der Schwankungsrückstellungen (= Zuführung, + = Entnahme)	-367	803	0	-903	-208	1.366	328	-1.271
<b>Spartenergebnis</b>	<b>229</b>	<b>248</b>	<b>116</b>	<b>-543</b>	103	137	527	-538

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2022

Diese vier Sparten (LoBs) werden in der Solvency II-Betrachtung in proportionales und nicht proportionales Geschäft untergliedert. Das proportionale Geschäft des Kieler Rück macht dabei mit 51.266 TEUR (Vorjahr: 47.977 TEUR) gegenüber dem nicht proportionalen Geschäft mit 6.747 TEUR (Vorjahr: 5.798 TEUR) rund 88,4 % (Vorjahr: 89,4 %) des gesamten Beitragsvolumens aus (siehe Tabelle unten und Anhang I, S.05.01).

Beitragsspartenergebnisse Kieler Rück								
Posten	31.12.2022				31.12.2021			
	Feuer	VGW	VHV	SVZ	Feuer	VGW	VHV	SVZ
in TEUR	GJ	GJ	GJ	GJ	VJ	VJ	VJ	VJ
<b>Beitragssumme verdient pro Sparte</b>	<b>7.805</b>	<b>29.052</b>	<b>6.688</b>	<b>14.468</b>	<b>7.418</b>	<b>24.878</b>	<b>7.728</b>	<b>13.751</b>
davon verdiente Brutto- Beitragseinnahmen proportional	7.127	27.589	5.592	10.958	6.800	23.661	6.764	10.752
davon verdiente Brutto- Beitragseinnahmen nicht proportional	678	1.463	1.096	3.510	618	1.218	963	2.999
Anteil der nicht proportionalen Beiträge in %	8,7%	5,0%	16,4%	24,3%	8,3%	4,9%	12,5%	21,8%

Tabelle 2: Verdiente Beiträge nach LoBs 2022

### A.3. Anlageergebnis

Der Kieler Rück ist als Rückversicherungsunternehmen höheren Schwankungen beim versicherungstechnischen Ergebnis ausgesetzt als Erstversicherer. Aus diesem Grund wird eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagenpolitik angewendet, bei der der Kapitalerhalt vor der Erwirtschaftung möglichst hoher Renditen steht. Ein stabiles Kapitalanlagenergebnis soll mögliche Schwankungen bei der Versicherungstechnik kompensieren.

In einer Kapitalanlagenleitlinie ist festgelegt, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein müssen. Der Kieler Rück hat Anlagegrundsätze aufgestellt, um ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagengrundsätze und Kontrollverfahren sowie eine prospektive Anlagepolitik sicherzustellen. Sehr risikobehaftete Kapitalanlagen, wie zum Beispiel Derivate oder Investments in Verbriefungen, werden nicht gezeichnet.

Per 31.12.2022 erzielte der Kieler Rück Kapitalerträge in Höhe von 1.456 TEUR (Vorjahr: 897 TEUR). Die Aufwendungen betragen 1.226 TEUR (Vorjahr 203 TEUR), in der Summe lag das gesamte Kapitalanlagenergebnis bei 230 TEUR (Vorjahr: 694 TEUR), wie die folgende Tabelle im Detail darstellt:

Kapitalerträge nach Anlageklassen Werte in TEUR	zum 31.12.2022			zum 31.12.2021		
	Erträge	Aufwendungen	(+) Erträge (-) Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	(+) Erträge (-) Aufwendungen
<b>Aufgliederung nach Anlageklassen</b>						
Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen	30	23	7	30	17	13
Immobilien	47	36	11	48	31	17
Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0	5	-5	0	1	-1
Aktien	837	1	836	30	0	30
Anleihen	416	88	328	365	57	308
davon Staatsanleihen	5	0	5	8	1	7
davon Unternehmensanleihen	408	87	321	357	56	301
Organismen für gemeinsame Anlagen	126	1073	-947	424	97	327
<b>Gesamt</b>	<b>1.456</b>	<b>1.226</b>	<b>230</b>	<b>897</b>	<b>203</b>	<b>694</b>

Tabelle 3: Kapitalerträge nach Anlagearten 2022

In den verschiedenen Anlageklassen stellen sich die Buchwerte im Vergleich zu den Marktwerten der Solvenzbilanz zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Kapitalanlagen Kieler Rück	31.12.2022			31.12.2021		
	Solvenz- Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz- Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
Anlageklassen	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen</b>	930	258	672	946	263	683
<b>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</b>	740	506	234	740	529	211
<b>Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen</b>	85	85	0	90	90	0
<b>Aktien</b>	92	81	11	922	141	781
<b>Anleihen</b>	18.372	19.894	-1.522	18.204	17.536	668
davon Staatsanleihen	0	0	0	510	498	12
davon Unternehmensanleihen	18.372	19.894	-1.522	17.694	17.038	656
<b>Organismen für gemeinsame Anlagen</b>	9.224	8.832	392	7.620	7.042	578
<b>Gesamt</b>	<b>29.443</b>	<b>29.656</b>	<b>-213</b>	<b>28.522</b>	<b>25.601</b>	<b>2.921</b>

Tabelle 4: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2022

Zusammenfassend ergeben sich in der GuV folgende zentralen HGB-Werte in TEUR per 31.12.2022:

<b>Gewinn- und Verlustrechnung des Kieler Rück</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
in TEUR	<b>GJ</b>	<b>VJ</b>
gebuchte Bruttobeiträge	59.234	54.767
verdiente Bruttobeiträge	58.013	53.775
verdiente RV-Beiträge	32.221	29.871
verdiente Eigenbehaltsbeiträge	25.792	23.904
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	29.504	25.366
Zahlungen für Versicherungsfälle der Rückversicherer	15.996	13.890
Brutto-Reservenveränderung	4.915	6.114
Veränderung der Reserven der Rückversicherer	2.534	3.057
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	15.888	14.534
Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb	22.281	21.119
RV-Provisionen	12.893	11.762
Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	9.388	9.357
Zwischensumme vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	516	14
Veränderung der Schwankungsrückstellungen (+ = Entnahme)	-466	215
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	50	229
Erträge Kapitalanlagen	1.456	897
Aufwendungen Kapitalanlagen	1.226	203
sonstige Erträge	50	65
sonstige Aufwendungen	327	322
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3	666
Steuern	-63	154
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	66	512
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Tabelle 5: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2022

Der gesamte Jahresüberschuss per 31.12.2022 wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass sich das Eigenkapital um 66 TEUR (Vorjahr: 512 TEUR) auf 8.233 TEUR (Vorjahr: 8.167 TEUR) erhöht. Ansonsten wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Buchungen im Eigenkapital vorgenommen.

#### **A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten**

Es resultieren keine wesentlichen sonstigen Einnahmen oder Aufwendungen aus anderen Tätigkeiten.

## A.5. Sonstige Angaben

Dieser Bericht wurde erneut für einen Zeitraum erstellt, der unter dem Einfluss der Corona-Krise stand. Der Kieler Rück hat aufgrund seines gut organisierten Notfallmanagements seine Geschäftsprozesse so ausgestaltet, dass er jederzeit funktionsfähig weiter agieren konnte. Im Geschäftsjahr 2022 hatte der Kieler Rück keine krisenbedingten Ausfälle, wie z.B. Personal- oder Dienstleistungsausfälle, zu beklagen. Negative Auswirkungen der Corona-Krise auf das versicherungstechnische Rückversicherungsgeschäft des Kieler Rück im Jahr 2022 gab es nicht.

Die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt wurden im vergangenen Geschäftsjahr durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges geprägt. Das Kapitalanlageergebnis des Kieler Rück ist die Folge sinkender Anlagewerte aufgrund steigender Zinsen, zunehmender Marktunsicherheiten und einer steigenden Inflation. Gezielte Aktienverkäufe und Neuinvestitionen konnten diesen Faktoren entgegenwirken.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die Frühjahresstürme. Die entstandenen Schäden haben den Kieler Rück mit rund 7.000 TEUR belastet (Zahlungen und Reserven). Im Vergleich dazu hat das für die Gesamtbranche bedeutende Starkregenereignis „Bernd“ im Geschäftsjahr 2021 mit rund 4.500 TEUR brutto das Vorjahresergebnis weniger stark belastet. Dies verdeutlicht die höhere Sturmdisponierung des Kieler Rück gegenüber anderen Gefahren durch Naturereignisse.

Einen großen Unsicherheitsfaktor für das zukünftige Geschäft liegt im politischen Umfeld: Zu den Wirtschaftssanktionen gegen Russland und Belarus sind weitere gegen den Iran hinzugekommen. China wird zunehmend als Wirtschaftsgegner anstatt als Partner gesehen und wirtschaftliche Abhängigkeiten sollen zukünftig reduziert werden.

Wirtschaftsprognosen gehen zur Zeit von einer Stagnation (Wachstumsprognose Stand 22.03.2023: 0,2 %) der Wirtschaftsleistung in 2023 aus. Die Versicherungsbranche bewertet die Geschäftslage des eigenen Sektors aufgrund der anhaltend hohen Inflation überwiegend negativ (Ifo-Umfrage). Für den Kieler Rück ist nicht mit direkten Geschäftseinbußen zu rechnen. Es bestehen aber nach wie vor größere Risiken auf dem Kapitalmarkt, so dass die erhöhte Achtsamkeit auf die Kursentwicklung fortbesteht.

Beim Kieler Rück hat das nachhaltige Wirtschaften eine große Bedeutung gewonnen. Umwelt- und Naturschutz ist im Zielsystem des Kieler Rück inzwischen fest verankert, an dem der Vorstand und alle Mitarbeiter in unterschiedlichen Teams und Verantwortungen gemeinsam arbeiten. Dies spiegelt sich in folgenden Einzelprojekten wider:

- Mitwirkung in unterschiedlichen Arbeitskreisen, z.B. des GDV, zur Umsetzung von gesellschaftlichen und internen Nachhaltigkeitszielen.
- Berechnung des eigenen „Fußabdruckes“ und Veröffentlichung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente in den gängigen Kategorien (Scopes).
- Verfolgung eigener Umweltziele zur Vermeidung unnötigen Ressourcenverbrauchs, wie z.B. von Energie, Wasser, Papier, Gebrauchsprodukten und zur Müllvermeidung.

- Unterstützung ausgesuchter Projekte Dritter im Bereich von Umwelt- und Naturschutz mit Blick auf regionale Unterstützungsprogramme oder auf CO2-Kompensationsprojekte auch auf internationaler Ebene.
- Langfristige und schrittweise Anpassung der Kapitalanlagepolitik in Richtung Nachhaltigkeit.

Bis zum Jahr 2025 strebt der Kieler Rück CO2-Neutralität in der eigenen Organisation an. Darüber hinaus sollen nachhaltigkeitsfördernde Effekte in Umweltprojekten erzielt werden, die indirekt mit der Geschäftstätigkeit in Beziehung stehende unvermeidliche Emissionen, wie z.B. durch Arbeitswege der Mitarbeiter, mindestens kompensieren.

## **B. Governance-System**

### **B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System**

Satzungsgemäß verfügt der Kieler Rück über die Organe der Mitgliederversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Die Zedenten des Kieler Rück sind gleichzeitig deren Mitglieder. Zurzeit hat der Kieler Rück 82 Mitglieder (Vorjahr: 84).

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen, die Aufgaben des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktiengesetz und der Satzung des Kieler Rück wie folgt: Er überwacht die Geschäftsleitung (Rechnungslegungsprozess, Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, Risikomanagementsystems und internen Revisionssystems); er entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns; er beruft die Mitgliederversammlung ein und stimmt entsprechend der Satzung bestimmten Geschäften zu. Der Aufsichtsrat kommt mindestens dreimal jährlich zusammen, die Vergütung lag im Geschäftsjahr 2022 bei 22 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

Der Vorstand des Kieler Rück besteht aus zwei Personen. Die Verantwortung des Gesamtvorstandes umfasst die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie, er führt die Geschäfte und kümmert sich um die spezifischen Wünsche und Anforderungen der Zedenten. Der Vorstand legt die Risikotoleranz und die Einhaltung der Risikotragfähigkeit fest, trifft risikostrategische Vorgaben hinsichtlich der Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik und entscheidet über die Kapitalanlagenstruktur. Der Vorstand trifft in regelmäßigen Sitzungen zusammen, Gremien oder Ausschüsse sind nicht eingerichtet.

Das Unternehmen ist hierarchisch auf zwei Ebenen tätig und beschäftigt elf Mitarbeiter, in Voll- und Teilzeit. Das Vollzeitäquivalent beträgt 6,8 (Vorjahr: 5,0).

Die Schlüsselfunktionen werden wie folgt besetzt: Die Risikomanagementfunktion und die Compliancefunktion werden intern ohne zuarbeitende weitere Mitarbeiter ausgeübt. Die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden extern wahrgenommen. Ein detaillierter Funktionsausgliederungsvertrag je Funktion regelt die Aufgaben und Befugnisse. Die Versicherungsmathematische Funktion hat Herr Dipl. Wirtschaftsmathematiker Carsten Engel, Itzehoe, übernommen. Die Interne Revision wird von Herrn Ralph-Peter Scholz von der BTR Beratung Treuhand Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München wahrgenommen.

Die Aufbauorganisation ist wie folgt abgebildet:

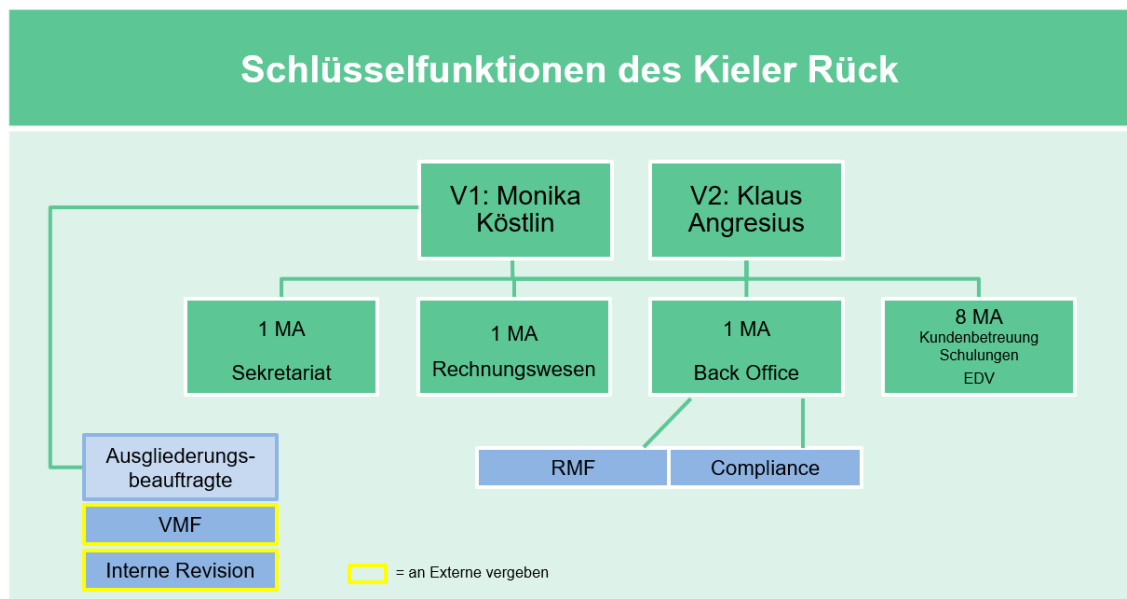


Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

Die Schlüsselfunktionen übernehmen ihre Kontroll- und Überwachungsaufgaben nach Maßgabe der Solvency-II-Richtlinie, der DVO, den EIOPA-Leitlinien und des MaGo-Rundschreibens der BaFin und berichten dem Vorstand.

Das Governance-System ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Aufgaben der Schlüsselfunktionen beim Kieler Rück sind im Wesentlichen folgende:

### 1. Risikomanagementfunktion:

- Überwachung des Risikomanagements inkl. Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikovermeidung, Risikominderung und Sicherungsmaßnahmen
- Risikomonitoring, Limits, deren Beurteilung und Steuerung
- Überwachung des Kapitalanlagenmanagements
- Überwachung der Liquiditätsplanung
- Überwachung des Mindestkapitalbedarfs, des Solvenzkapitalbedarfs und des Gesamtkapitalbedarfs unter Einbeziehung von Stresstests und Simulationen
- Beurteilung von Strategien unter Risikoaspekten
- Risiko-Berichterstattung

### 2. Versicherungsmathematische Funktion:

- Überwachung der Versicherungstechnischen Rückstellungen und deren Berechnung
- Überwachung der Methoden, der Validierung und der Datenqualität
- Überwachung der Angemessenheit der Retrozessionsstruktur
- Empfehlungen und Berichterstattung

### **3. Interne Revision:**

- Prüfung und Beurteilung der Funktionsfähigkeit, der Wirksamkeit und der Angemessenheit des Governance-Systems
- Prüfung der Einhaltung externer und interner Vorschriften
- Prüfung der Effizienz und Effektivität von Prozessen und Kontrollen
- Zuverlässigkeit der Datenverarbeitung
- Berichterstattung

### **4. Compliancefunktion:**

- Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien inkl. der ordnungsgemäßen Einrichtung der Governance-Funktionen und deren Wirksamkeit
- Beurteilung von Rechts- und Reputationsrisiken
- Beurteilung möglicher Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld
- Berichterstattung

In diversen internen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse, Aufgaben, Zuständigkeiten und Informationswege der Schlüsselfunktionen und wichtiger weiterer Aufgabenbereiche festgeschrieben. Alle Schlüsselfunktionen agieren unabhängig von der Geschäftsleitung, sie tauschen sich untereinander aus und erhalten Einblicke in die gesamten Berichte. Die Berichte je Funktion werden jährlich erstellt, bei Bedarf können auch ad-hoc-Berichte erstellt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates, des Vorstandes und Inhaber von Schlüsselfunktionen bzw. die zuständigen Ausgliederungsbeauftragten sind der Aufsichtsbehörde ordnungsgemäß gemeldet.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird als Festbetrag von der Mitgliederversammlung beschlossen inklusive der Aufteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmandate. Ergänzend werden Sitzungsgelder und Reisekosten gezahlt.

Die Vergütung des Vorstandes erfolgt durch vertragliche Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat. Sie setzt sich zusammen aus einer fixen und einer limitierten variablen Vergütung unterhalb der Bagatellgrenze der Branche. Die fixe und variable Vergütung steht in einem angemessenen Verhältnis zueinander, wobei der Anteil der variablen Vergütung des Vorstandes unter 20 % der Gesamtvergütung liegt. Die variable Vergütung orientiert sich an der Erreichung mehrerer ertragsorientierter Ziele auf Mehrjahresbasis. Dabei werden Ziel- und Interessenkonflikte, negative Anreize sowie ungewollte Risikoübernahmen vermieden, um im Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns zu agieren. Für die aktiven Vorstände sind keine betrieblichen Pensionszusagen getroffen, für die der Kieler Rück Rückstellungen bilden muss; die Altersvorsorge der aktiven Vorstände wird über Unterstützungskassen abgewickelt.

Die Vergütung von Mitarbeitern erfolgt im Wesentlichen in Anlehnung an tarifliche Vereinbarungen. Besondere Tätigkeiten, wie z.B. Aufgaben von Schlüsselfunktionen werden entsprechend honoriert.

Es gibt im Berichtszeitraum keine wesentlichen Transaktionen mit Anteilseignern, dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder anderen Personen.

## **B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**

Der Aufsichtsrat wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er ist ein unabhängiges Kontrollgremium, dessen Aufgaben und Verantwortungen in Eigenregie wahrgenommen werden.

Eignungskriterien ergeben sich für den Aufsichtsrat aus dem VAG, dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz, dem Aktiengesetz und dem Merkblatt der BaFin zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen. Der Aufsichtsrat verfügt über die gesetzlich geforderten Kenntnisse über die Kernbereiche Kapitalanlagen, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat berufen. Dafür gelten folgende Kriterien:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung

Der Kieler Rück benutzt folgende Kriterien und Verfahren zur Analyse und Beurteilung der fachkundlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit von Personen für ihre leitenden Aufgaben bzw. die Wahrnehmung einer Schlüsselfunktion:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung

Die Anforderungen an die fachliche Eignung der Schlüsselfunktionen beinhaltet eine fundierte Ausbildung (z.B. ein Studium mit wirtschaftlichem, juristischem oder mathematischem Hintergrund oder einen Spezialisierungslehrgang über die DVA), Kenntnisse im Versicherungsrecht, im Europarecht und in der Risikoerhebung sowie ein Verständnis für das Geschäftsmodell und die anderen Funktionen. Die Anforderungen an die fachlichen Qualifikationen und die persönliche Zuverlässigkeit der verantwortlichen Personen sind im Geschäftsjahr 2022 geprüft und bestätigt worden.

Die fachliche Eignung jeder einzelnen dieser Personen ist der BaFin nachgewiesen worden. Die persönliche Zuverlässigkeit wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Der Kieler Rück fordert und fördert die persönliche Weiterbildung aller Personen, Funktionsträger und Mitarbeiter. Die Eignungen sind unter den „Fit und Proper“ Maßgaben an die BaFin zu melden.



### **B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Abgeleitet von der Geschäftsstrategie erstellt der Vorstand jährlich eine Risikostrategie. Oberstes Ziel für den Kieler Rück ist es, seinen vertraglichen Verpflichtungen aus proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen gegenüber seinen Zedenten dauerhaft zu erfüllen. In diesem Zusammenhang spielt auch eine stets passende eigene Retrozessionspolitik eine wichtige Rolle.

Alle identifizierten Risiken werden in einer Risikoinventur analysiert und bewertet. Es sind Methoden der Messung der Risiken festgelegt. Risiken sind nach Risikoquellen in versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken, Ausfall- und Kreditrisiken, operationale Risiken und in das Liquiditätsrisiko klassifiziert.

Der Kieler Rück legt ein besonderes Augenmerk auf ein Konzentrationsrisiko, das in den Bereichen des versicherungsmathematischen Risikos, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko eine Rolle spielt. In das operationale Risiko gehen strategische Risiken, Reputationsrisiken und IT-Risiken ein.

Bei der Beurteilung des Marktrisikos wird der Aspekt der Nachhaltigkeit in zunehmendem Maße berücksichtigt. Umweltrisiken gehen in Form zunehmender Schäden im Bereich der Naturkatastrophenereignisse in das versicherungsmathematische Risiko ein. Beim Marktrisiko wirken sich Umweltrisiken durch Bewertungs- und Nachfrageveränderungen auf die Anlagewerte aus.

Nicht relevante Risiken können aus der weiteren Betrachtung ausgenommen werden.

Relevante Risiken werden jährlich auf Aktualität und Richtigkeit überprüft und ggf. durch Neubewertung angepasst, wobei risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt werden. Die relevanten Risiken bestimmen den Gesamtsolvabilitätsbedarf des Kieler Rück, der jährlich ermittelt wird.

Die Risikobeurteilung führt auch zu der Klassifizierung von Risiken, die geeignet sind, das Unternehmen dauerhaft zu schädigen oder in der Existenz zu gefährden. Diese Risiken werden in ein internes Kontrollsystem überführt und unterliegen einem monatlichen Monitoring mit festgeschriebenen Limitsystem und vorgeschriebenen Maßnahmenkatalog bei Gefahrenmeldungen. Die Daten bilden die Grundlage für Stresstests. Mittels Szenarien wird geprüft, ob der Kieler Rück in denkbar schlechtesten Marktsituationen existenziell gefährdet ist.

Wichtige Grundlagen des Risikomanagements und der Risikobeurteilung sind folgende Kernbereiche:

- Detailliertes Zedentencontrolling in der Mehrjahresbetrachtung
- Analyse der Sturmexponierung des rückversicherten Bestandes
- Kostencontrolling
- Marktwertbetrachtung des Kapitalanlagenbestandes
- Überprüfung der Retrozessionsstruktur

Im Rahmen des Solvency-II-Aufsichtsregimes wird regelmäßig die Mindestkapitalbedeckung (MCR) und die Solvenzkapitalbedeckung (SCR) berechnet und bewertet. Die Berechnungen werden je Quartal bzw. jährlich der Aufsichtsbehörde BaFin gemeldet.

Der Kieler Rück erstellt darüber hinaus jährlich einen ORSA-Bericht, der die Aufsicht detailliert über die Berechnung des Kapitalbedarfs und dessen Überdeckungsquote informiert. Für einen Planungszeitraum von drei Jahren werden Prognosen für die zukünftige Entwicklung erstellt und verifiziert. Derselbe Bericht dient auch intern als Informations- und Arbeitsgrundlage für strategische und finanzielle Planungen.

Die Umsetzung des Risikomanagementsystems folgt einem festgelegten Zeitplan. Das monatliche Monitoring der wesentlichen Risiken erfolgt im Back-Office innerhalb des Folgemonats und wird sowohl an die Risikomanagementfunktion als auch an den Vorstand weitergeleitet und geprüft.

Die jährliche Neuaufstellung der Geschäfts- und Risikostrategie beginnen im Vorjahr. Diese werden vom Vorstand an die Risikomanagementfunktion gegeben, damit dort eine aktuelle Risikoanalyse und -bewertung stattfinden kann. Dies geschieht wiederum in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Der ORSA-Prozess entwickelt sich im Jahresintervall wie folgt:

1. Erhalt und Bearbeitung der Abrechnungsdaten aller Zedenten
2. Erhalt und Bearbeitung der Cresta Daten für die NatCat-Sturmsimulation
3. Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB
4. Ergebnis aus dem Modell der Risikoinventur
5. Ergebnis MCR und SCR nach Solvency II, Meldung an die BaFin
6. Fertigstellung des ORSA-Berichtes
7. Beratung und Beschlussfassung des Vorstandes zum Risikomanagement in Bezug auf den ORSA-Bericht
8. Übermittlung des ORSA-Berichtes an die BaFin

Entscheidungen, die merkliche Auswirkungen auf das Risikoprofil des Kieler Rück haben oder haben könnten, werden vom Vorstand gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion präventiv geprüft, indem entsprechende Szenarien erstellt und Simulationen berechnet werden.

Der Kieler Rück hat festgelegt, in welchen Fällen ad-hoc ORSA-Berichte notwendig werden.

Der Kieler Rück ist mit seinen wenigen Mitarbeitern und kurzen Informationswegen in der Lage schnell und unbürokratisch intern zu organisieren. Dokumentations- und Berichtspflichten sind in den internen Leitlinien festgeschrieben, kurzfristige Gesprächstermine sind jederzeit möglich.

Der ORSA-Bericht wird dem Aufsichtsrat im Rahmen einer regulären Sitzung nach Fertigstellung vorgelegt und erläutert.

Mitarbeiter erhalten entsprechend ihren Aufgabenbereichen notwendige Informationen über Auszüge des ORSA-Berichtes.

Der Solvenzkapitalbedarf des Kieler Rück orientiert sich an gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben, die im internen Kontrollsystem stetig geprüft werden

und extern von der BaFin überprüft werden. Der Kieler Rück hat interne Mindestansprüche so festgelegt, dass gesetzliche Mindestansprüche übererfüllt werden. Um die Sicherheit zu erhöhen, wird ein Schwankungsintervall einkalkuliert.

## **B.4. Internes Kontrollsystem**

Der Kieler Rück folgt dem Prinzip des „Three Lines of Defense“. Dies sind:

1. Kontrollen innerhalb des operativen Prozesses, wie z.B. dem Vier-Augen-Prinzip. Herausforderungen im Alltagsgeschäft werden analysiert, bewertet und behoben.
2. Ausübung der Kontrollfunktionen der Schlüsselfunktionen inkl. Berichtswesen und Meldungen an den Vorstand. Es finden Konformitätsprüfungen des Unternehmens mit internen Regeln und mit Gesetzen statt.
3. Kontrollen über die Funktionsfähigkeit des Managementsystems des Kieler Rück durch den Vorstand, den Aufsichtsrat und durch Externe, wie z.B. den Wirtschaftsprüfer und durch eine externe Ratingagentur.

In seinen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse des internen Kontrollsystems beschrieben und Regeln und Maßnahmen festgelegt. Auch diese Leitlinien unterliegen einem stetigen Prozess der Überprüfung und Verbesserung unter der Kontrolle des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück bekennt sich zu einer Compliance-Kultur. Er hat eine Compliancefunktion eingerichtet, die folgende Aufgaben erfüllt:

1. Die Überwachung interner Vorgaben und die Einhaltung externer Anforderungen.
2. Die Beratungsaufgabe in Bezug auf Rechts- und Verwaltungsvorschriften.
3. Die Frühwarnaufgabe durch Beobachtung von Veränderungen des rechtlichen Umfeldes.
4. Die Risikokontrollaufgabe durch die Bewertung von Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung von externen Anforderungen ergeben können.

Compliance-Aufgaben sind in einem Plan aufgestellt und werden entsprechend umgesetzt.

Die Compliancefunktion berichtet dem Gesamtvorstand jährlich über ihre Aktivitäten. Meldungen oder Informationen, die einer sofortigen Reaktion des Unternehmens bedürfen, werden ad-hoc an den Vorstand weitergeleitet. Für Dokumentationspflichten, Berichtswege und den verbindlichen Informationsaustausch, insbesondere zwischen den Schlüsselfunktionen und dem Vorstand, sind in den Leitlinien feste interne Vorschriften eingeführt worden.

Die Compliancefunktion ist auch für die Mitarbeiter Ansprechpartner zur vertraulichen Klärung etwaiger rechtlich problematischer Vorgänge innerhalb des Unternehmens.

Der Kieler Rück hat eine interne Compliance-Richtlinie eingeführt, die für alle Mitarbeiter und den Vorstand verbindliche Verhaltensregeln festschreibt. Diese dient z.B. der Prävention von Bestechung und Vorteilnahme, aber auch das Bekenntnis zu ethisch und moralischen Ansprüchen des Unternehmens.

## **B.5. Funktion der internen Revision**

Die Durchführung der internen Revision ist ausgelagert und wird von einem kompetenten externen Partner (Auftragnehmer) wahrgenommen. Der Vertrag ist der BaFin eingereicht worden. Auf diese Weise kann der Kieler Rück Interessenkonflikte vermeiden. Ein Vorstandsmitglied ist als Ausgliederungsbeauftragter benannt. Auch dies ist der BaFin angezeigt worden.

Der Auftraggeber erstellt den Revisionsplan, über die Ergebnisse der Revision wird ein Bericht erstellt. Dieser beinhaltet die Analyse und kritische Beurteilung der nach Revisionsplan geprüften Unternehmensbereiche. Jeder Revisionsbericht schließt mit etwaigen Feststellungen, die zur Verbesserung der Abläufe und Ergebnisse der Prozesse des Kieler Rück führen sollen. Alle Mitarbeiter der geprüften Bereiche werden über das Ergebnis der Revision durch den Vorstand informiert. Sie sind zuständig für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in ihren Aufgabenbereichen.

Die Aufsicht und Koordination der internen Revision obliegt dem Ausgliederungsbeauftragten. Die Auswertung des Revisionsberichtes und die Festlegung von Maßnahmen, die sich daraus ergeben, sind Aufgaben des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück stellt jederzeit sicher, dass gesetzliche Vorschriften, insbesondere die Meldepflichten und das Zugriffsrecht der Aufsicht, gesichert sind und hat Vorkehrungen gegen Risiken getroffen, die sich aus der Auslagerung der Funktion der internen Revision ergeben könnten.

Die Interne Revision hat im Jahr 2022 eine Prüfung ohne Feststellungen durchgeführt.

## **B.6. Versicherungsmathematische Funktion**

Die Durchführung der Versicherungsmathematischen Funktion ist vom Kieler Rück ebenfalls ausgelagert worden. Die Organisation und die Einbeziehung der BaFin entsprechen der Regelungen der internen Revision. Auch hier ist ein Vorstandsmitglied die Ausgliederungsbeauftragte.

Die versicherungsmathematische Funktion erfüllt eine Überwachungsfunktion insbesondere in Bezug auf die Bildung von Rückstellungen und die Rückversicherungsstruktur. Sie hat folgende Aufgaben:

1. Prüfung der Daten, Methoden, Berechnungsverfahren und den Grad der Sicherheit bei der Erstellung der Rückstellungen:
  - a. Schadenrückstellungen
  - b. Prämienrückstellungen
  - c. Schwankungsrückstellungen
2. Prüfung von Stressszenarien.
3. Prüfung, ob die Retrozessionsstruktur zur Risikotragfähigkeit und der strategischen Planung der Gesellschaft passt.
4. Kontrolle der Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Anforderungen inkl. Meldungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion validiert die angewandten Methoden bei der Erstellung der Rückstellungen und überprüft die zuvor festgelegte, verwendete Methode kritisch anhand alternativer Methoden. Sie prüft die Daten auf ihre Qualität, auf Korrektheit, Prüfbarkeit, Vollständigkeit und Datentiefe.

Der Kieler Rück strebt eine möglichst hohe Daten- und Methodensicherheit an, gefördert durch eine enge und kommunikative Zusammenarbeit mit seinen Zedenten.

Über das Ergebnis der Prüfungen berichtet die versicherungsmathematische Funktion dem Ausgliederungsbeauftragten, der mit dem Gesamtvorstand über geeignete Verbesserungsmaßnahmen berät, sofern notwendig.

Die Versicherungsmathematische Funktion arbeitet eng mit anderen Schlüsselfunktionen zusammen. Beispielsweise sind Zukunftsplanungen mit dem Risikomanagement abzustimmen, da sich die Risikostruktur des Unternehmens mit jeder Entscheidung und Maßnahme verändern kann. Dies ist im Vorfeld schon zu berücksichtigen. Auch die Compliancefunktion wird in ihrer Verantwortung für die Prüfung der Funktionsfähigkeit des Governance-Systems und der Vertragsgestaltung in Veränderungsprozesse integriert.

Versicherungsmathematische Prüfungen finden nach Bedarf mindestens jährlich statt. Dies ist der normalen Vertragsgestaltung über diesen Zeitraum geschuldet. Aus dem Risikomanagement könnten aber Anlässe entstehen, die sich aus dem monatlichen Risikocontrolling ergeben, die ad-hoc Prüfungen notwendig machen. Die Prüfung im Jahr 2022 bestätigt dem Kieler Rück ein angemessenes und verlässliches Vorgehen.

## **B.7. Outsourcing**

Der Kieler Rück hat verschiedene Aufgaben ausgegliedert. Um aufsichtsrechtlich relevante Ausgliederungen handelt es sich bei den beiden Schlüsselfunktionen der Internen Revision und der Versicherungsmathematischen Funktion. Die Ausgliederungsbeauftragten sind bei der BaFin angezeigt und genehmigt. Dies gilt auch für die extern beauftragten Schlüsselfunktionsinhaber und die vertraglichen Grundlagen mit diesen Personen/Unternehmen.

Der Gesamtvorstand beschließt über auszugliedernde Geschäftsbereiche, benennt Verantwortliche für die Ausgliederung und schließt die Verträge mit Externen, die nach zuvor festgelegten Kriterien ausgewählt werden. Er ist verantwortlich für das Meldewesen gegenüber der Aufsichtsbehörde.

Die erstellten Berichte der ausgelagerten Funktionen werden allen Vorstandsmitgliedern zur Verfügung gestellt, eventuell notwendige Maßnahmen werden im Gesamtvorstand verabschiedet.

Im Rahmen des Risikomanagements werden Vor- und Nachteile des Outsourcings bewertet. Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vertragsbeziehung zu einem externen Dienstleister sind Vorkehrungen getroffen.

Der Gesamtvorstand bewertet die Qualität der Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern.

## **B.8. Sonstige Angaben**

Das Governance-System ist beim Kieler Rück funktionsfähig und wird intern und extern regelmäßig überprüft. Es vermeidet ineffiziente Überreglementierungen und wendet das gesetzlich vorgesehene Proportionalitätsprinzip angemessen, im Sinne des eigenen Risikoprofils, an.

Weitere wesentliche Informationen zum Governance-System gibt es nicht zu berücksichtigen.

## **C. Risikoprofil**

### **C.1. Versicherungstechnisches Risiko**

Die versicherungstechnischen Risiken, die im Verhältnis zu den Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. werden die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird hierbei der Gefahr Sturm zuteil.

Die weiteren Elementargefahren werden nur in geringem Umfang gehalten. Ein Anstieg der Vertragszahlen im Elementarbereich durch eine zunehmende Nachfrage von Versicherungsnehmern wird für die Zukunft erwartet und entsprechend berücksichtigt.

Dem Reserverisiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Inflationsanpassungen finden hier ihre Berücksichtigung. Oberster Grundsatz ist die Vermeidung von Abwicklungsverlusten.

Das versicherungstechnische Risiko per 31.12.2022 beträgt nach Standardformel 9.506 TEUR (Vorjahr: 8.536 TEUR). Es setzt sich zusammen aus dem Prämien- und Reserverisiko von 6.725 TEUR (Vorjahr: 6.191 TEUR) und dem Katastrophenrisiko von 5.244 TEUR (Vorjahr: 4.529 TEUR) abzüglich von Diversifikationseffekten, die mit - 2.463 TEUR anzusetzen sind.

Der Kieler Rück hat mit seinen vier Retrozedenten seit dem 01.01.2020 Quotenrückversicherungsverträge mit einem Eigenbehalt von 45 % vereinbart. Eine darüber hinaus gehende nichtproportionale Retrozession schützt vor hohen Bilanzverlusten.

Stabile Gewinnerwartungen wirken sich positiv auf die Prämienrückstellungen aus. Der Kieler Rück zeichnet einen brutto Best Estimate für die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen von 6.538 TEUR (Vorjahr: 5.315 TEUR) aus.

## **C.2. Marktrisiko**

Das Marktpreisrisiko betrifft grundsätzlich die Kapitalanlagenbestände. In Leitlinien ist verankert, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein muss. ESG-Bewertungen werden bei der Auswahl berücksichtigt.

Mittels Schockszenarien wird das Marktrisiko für die unterschiedlichen Anlageformen ermittelt.

Das Marktrisiko per 31.12.2022 beträgt nach Standardformel 3.420 TEUR (Vorjahr: 6.812 TEUR). Diversifizierungseffekte sind hier schon berücksichtigt. Das gefallene Risiko ist z.T. dem gesunkenem Solvenzkapital zum Bilanzstichtag zuzuordnen. Der Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel beträgt 22.210 TEUR im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 25.224 TEUR). Mit dem gezielten Verkauf von Aktien und durch die differenzierte Risikobetrachtung von Fonds (Look-through Verfahren) sinkt das berechnete Marktrisiko des Kieler Rück zusätzlich. Auch das Konzentrationsrisiko ist mit 414 TEUR deutlich niedriger als der Vorjahreswert von 1.633 TEUR.

## **C.3. Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko wird im Bereich der Kapitalanlagen aufgrund der aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren mit Investment Grade angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Für alle Kapitalanlagen gibt es regelmäßige Analysen und mindestens monatliche Reportings.

Ebenfalls zum Kreditrisiko zählt das Ausfallrisiko von Zedenten, Retrozedenten und Banken. Letztere sind anhand ihrer Ratings ausgewählt und mit sehr hohen Bonitätsnachweisen ausgestattet, so dass insgesamt kein nennenswertes Kreditrisiko vorhanden ist.

Das Kreditrisiko per 31.12.2022 beträgt nach eigener Risikoinventur 190 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR).

## **C.4. Liquiditätsrisiko**

Um dem Liquiditätsrisiko zu begegnen und somit allen Zedenten auch bei kurzfristigen Schadeneinschüssen gerecht werden zu können, hält der Kieler Rück entsprechend seines Liquiditätsplans stets eine hohe Liquidität in Form von kurzfristig verfügbaren Kapitalanlagen vor. Dementsprechend kann Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachgekommen werden.

Das Liquiditätsrisiko per 31.12.2022 beträgt nach eigener Risikoinventur 150 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR).

## **C.5. Operationales Risiko**

Operationale Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Klare ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen sind in entsprechenden Leitlinien festgehalten. Sie sollen das operationale Risiko minimieren.

Ein zentrales Risiko betrifft den EDV-Bereich. Hier ist nach den Vorgaben der VAIT-Richtlinien und nach den aktuellen Standards ein umfangreiches Schutz-, Sicherungs-, Kontroll- und Notfallsystem installiert worden.

Zum operationalen Risiko gehören auch strategische Risiken, Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken.

Das operationale Risiko per 31.12.2022 beträgt nach Standardformel 1.740 TEUR (Vorjahr: 1.685 TEUR).

## **C.6. Andere wesentliche Risiken**

Es sind keine wesentlichen weiteren Risiken vorhanden.

## **C.7. Sonstige Angaben**

Im Rahmen einer detaillierten Risikoinventur hat der Kieler Rück alle oben genannten Risiken und zusätzlich das Konzentrationsrisiko mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikohöhen bewertet. Die Risikohöhe wird dabei sowohl vor als auch nach entsprechend risikomindernder Maßnahme aufgeführt. Die durchgerechnet größten Risiken wurden als wesentliche Risiken klassifiziert. Diese wesentlichen Risiken gehen in ein monatliches Monitoring ein, um ggf. rechtzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Das größte Einzelrisiko ist im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos die Sturmexponierung des Gesamtbestandes. Der Kieler Rück erhebt von seinen Zedenten alle Einzelrisiken in den Sparten Sturm und Verbundene Wohngebäude, die auf regionale Zonen aggregiert werden. Diese Rohdaten werden in anerkannten Sturmmodellierungstools verarbeitet. Dabei werden Sturmszüge auf den eigenen Bestand simuliert und daraus maximale Schadenhöhen zu Sturmkumulereignissen abgeleitet. Diese bilden die wissenschaftliche Grundlage zur eigenen Retrozession.

Weitere wesentliche Risiken, die unter ständiger Beobachtung liegen, sind die Beitrags- und Schadenverläufe innerhalb sämtlicher Sparten, die Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der Kapitalanlagenergebnisse inkl. Liquiditätsüberwachung.

Im Rahmen der Planungsrechnung analysiert der Kieler Rück verschiedene Stressszenarien, bei denen unterschiedliche Schadensszenarien simuliert werden. Insbesondere wird regelmäßig der Bestand dem Szenario „200-Jahressturm“ unterzogen, um das mögliche Verlustpotential des Kieler Rück aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Stressszenarien sind die Grundlage für die jährliche Überprüfung und



Festlegung der eigenen Retrozessionsstruktur. Die Ergebnisse der Stressszenarien bestimmen den Einkauf von Haftstrecken in der Retrozession.

Alle Einzeltitel der Kapitalanlagen werden in einem Kapitalanlagen-Software verwaltet. Die Marktwerte zum Stichtag sind Börsenkurse bei Aktien, Fonds und Wertpapieren, bei Immobilien richtet sich der Zeitwert nach Sachverständigengutachten, die regelmäßig erneuert werden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden die Kurse zuzüglich Zinsabgrenzungen errechnet. Auf Basis einer Kapitalanlagenrichtlinie folgt das Kapitalanlagenmanagement einem sicherheitsorientierten Anlage- und Kontrollprozess.

Bezüglich des Konzentrationsrisikos verzeichnet der Kieler Rück naturgemäß bei 82 Zedenten eine recht hohe Konzentration der Geschäftsanteile auf die zehn größten Zedenten.

Die wichtigsten Verfahren und Techniken hinsichtlich der Risikominderung sind das Zedentencontrolling und die Überwachung der Retrozessionsstruktur. Diese Verfahren werden mindestens jährlich überprüft, analysiert und ggf. angepasst.

Der Gesamtbetrag der erwarteten Gewinne aus zukünftigen Prämien des Kieler Rück im Jahr 2022 beträgt rund 2.926 TEUR (Vorjahr: 3.064 TEUR).

### **Regelmäßige wesentliche Stresstests**

1. Der Kieler Rück führt regelmäßig Stressszenarien auf Kapitalanlagen durch, bei denen die Auswirkungen einer oder mehrerer das Risiko erhöhender Situationen (Aktienkursrückgänge, Erhöhung des Zinsniveaus) analysiert werden. Der additive Stresstest von Investmentanteilen, Fonds und anderen Wertpapieren in der Höhe von 10 %, Aktien, Genussscheinen, Anleihen und Beteiligungen in der Höhe von 35 % und Grundstücken in der Höhe von 25 % ergibt einen simulierten Abschreibungsbedarf. Dieser geht in ein Ampel-Kontrollsystem ein, um ggf. eine Warnsituation zu signalisieren und etwaigen Handlungsbedarf anzuzeigen. Im Geschäftsjahr 2022 hat es regelmäßig Warnhinweise gegeben, die vom Vorstand analysiert und ausgewertet wurden. Die Hinweise wurden durch stärkere Marktwertschwankungen aufgrund von anhaltenden Unsicherheiten sowie durch neue dominante Faktoren wie Inflation, Kriegsfolgen und Lieferengpässen ausgelöst. Auch das überproportionale Beitragswachstum des Kieler Rück der vergangenen Geschäftsjahre beeinflusste die Ergebnisse der Stresstests. Das Kontrollsystem hat sich als wertvolles Instrument des IKS bewährt.
2. Im Bereich der Versicherungstechnik wird regelmäßig das Sturmkumulrisiko simuliert. Im Stressszenario mit der AIR-Modellierung anhand der aktuellen Cresta-Daten des Kieler Rück wurde ein Brutto-Schadenereignis von 84.782 TEUR (Anpassungswert für 2023) simuliert. Dies entspricht einem 200-Jahresereignis. Als Risikominimierung hat der Kieler Rück zwei über alle Sparten gehende Bilanzschutz-Layer. Dieser bestimmt den maximalen Eigenbehaltsschaden. Kontrolliert wird ebenfalls die ausreichende Haftungstrecke der Layer-Absicherung. Darüber hinaus wird geprüft, dass auch die Kombination aus einem Sturmereignis und dem Totalschaden unseres größten Risikos (man made risk) ausreichend durch die Haftungstrecke der Bilanzschutzlayer abgedeckt sind.

3. In einem kombinierten Stresstest aus einem Sturmereignis und dem Schock der Kapitalanlagen wird der Schutz der Bilanzschutz-Layer über beide Ereignisse gemeinsam simuliert.
4. In der HGB-Bilanz konnte der Kieler Rück in den vergangenen Jahren (Geschäftsjahr und fünf Vorjahre) durchschnittlich 6,0 % Abwicklungsgewinne verzeichnen, im Geschäftsjahr 2022 gab es einen einmaligen Abwicklungsverlust von -9,7 %, der auf die inflationsbedingten Kosten- und Bewertungsanpassungen von Schadenreserven insbesondere im Gebäudesektor (Naturereignis „Bernd“ im Jahr 2021) zurückzuführen ist. In der Solvenzbilanz errechnet der Kieler Rück das Reserverisiko nach dem Standardverfahren. Dies setzt sich zusammen aus dem Schadenreserverisiko und dem Prämienrisiko. Der Kieler Rück führt hier Sensibilitätsanalysen für negative Veränderungen durch.

Alle Stresstests des Berichtsjahres führten zu annehmbaren Ergebnissen, so dass keine unternehmerischen Korrekturen stattfinden mussten.

Bei Bedarf führt der Kieler Rück situationsbezogene Simulationen zu individuellen Fragestellungen durch.

Gesonderte Stresstests oder Sensitivitätsanalysen zum Liquiditätsrisiko und zum Ausfallrisiko sind nicht durchgeführt worden.

Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil des Kieler Rück sind nicht zu nennen.

Wesentliche Änderungen im Risikoprofil des Kieler Rück hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

## ***D. Bewertung für Solvabilitätszwecke***

Die quantitativen Berechnungsanforderungen unter Solvency II sehen eine marktkonsistente Bewertung aller Assets (Aktiva) und Liabilities (Passiva) eines Versicherungsunternehmens (Solvenzbilanz) vor. Dabei sind an liquiden Märkten beobachtete Marktwerte anzusetzen (mark-to-market-Bewertung). Falls beobachtete Werte nicht vorhanden sind, ist ein Marktwert durch eine geeignete Modellierung abzuleiten.

Der Marktwert versicherungstechnischer Rückstellungen setzt sich aus einem besten Schätzwert (Best Estimate) und einer Risikomarge (Zuschlag für Streuungen und Unsicherheiten) zusammen. Best Estimates sind durch eine Projektion wahrscheinlichkeitsgewichteter, zukünftig erwarteter Zahlungsströme abzuleiten und mittels Zinsstrukturkurve zu diskontieren. Dabei wird zwischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schäden (Schadenrückstellung) und Rückstellungen zur Bedeckung des Differenzbetrags zwischen zukünftigen Schäden und Prämien (Prämienrückstellung) differenziert.

Der Differenzbetrag zwischen marktkonsistent bewerteter Assets und Liabilities stellt die Grundlage zur Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel dar. Der Kieler Rück verwendet für die Berechnungen zur Erstellung der Solvenzbilanz und der quantitativen Berichte die Software Solvara von der ISS Software GmbH.

Stresstests und Sensitivitätsanalysen für wesentliche Risiken werden im Rahmen des verwendeten Standardmodells vorgenommen. Weitere Szenarioberechnungen nehmen werden in den Bereichen der Kapitalanlagenentwicklung und der Retrozessionsstruktur vorgenommen.

Der Kieler Rück ist in der Rechtsform eines VVaG organisiert, so dass Zedenten gleichzeitig Mitglieder sind. Dieses stellt eine besondere Form der Zusammenarbeit dar. Der Zedentenbestand ist langfristig stabil und sehr konstant. Dieses auf Kontinuität angelegte Miteinander bestimmt auch in der Zukunft die strategischen Ziele des Kieler Rück mit.

## **D.1. Vermögenswerte**

Angaben zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt A.3. und unter E.2. dieses Berichtes detailliert dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten und Zahlungsmitteln, den sonstigen Rückstellungen und den sonstigen Verbindlichkeiten werden die HGB-Buchwerte in gleicher Höhe auch in der Solvenzbilanz angesetzt.

Bei Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software, die keinen Marktwert besitzt und deshalb in der Solvenzbilanz nicht angesetzt wird.

Bei fremd genutzten Immobilien handelt es sich um Beteiligungen des Kieler Rück an Immobilien von zwei größeren Zedenten. Sie werden in die Solvenzbilanz, wie auch die selbst genutzte Immobilie, nach regelmäßiger (alle fünf Jahre) Gutachterbewertung eingestellt. In der HGB-Bilanz werden Anschaffungswerte angesetzt, die durch Abschreibungen gemindert sind.

Der Kieler Rück hält eine Beteiligung an einer in der Versicherungsbranche tätigen GmbH und eine Beteiligung an einem Nicht-Versicherungsunternehmen in Form einer Kommanditeinlage. Erträge ergeben sich aus Gewinnbeteiligungen. Die Bewertung in der Solvenzbilanz erfolgt anhand des jeweiligen Abschlusses der Gesellschaft.

Aktien und Organismen für gemeinsame Anlagen (Fonds) sind börsennotiert und werden zum Kurswert zum Bilanzstichtag in die Solvenzbilanz eingestellt. In der HGB-Bilanz sind Aktien mit den Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Kieler Rück hält mehrere Unternehmensanleihen, die in der Solvenzbilanz zum Kurswert (Zeitwert) zuzüglich anteilige Zinsen bewertet werden. Die HGB-Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip zum Rückzahlungsbetrag abzüglich Abschreibungen.

## D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttoschadenrückstellung in der HGB-Bilanz ergibt sich aus den von den Zedenten aufgegebenen Werten, gegliedert nach Sparten und Anfalljahren. Zur Ermittlung der Eigenbehalts-Schadenrückstellung werden die Anteile der Retrozession spartenweise anhand der Quoten- und Exzedentenverträge ermittelt.

Für die der Solvenzbilanz zugrundeliegenden Berechnungen der Rückstellungen wird der marktweite Standard des Chain-Ladder-Verfahrens auf Schadenzahlungsdreiecke verwendet. Der Kieler Rück ist überwiegend im short-tail-Bereich tätig. Die wichtigsten Sparten sind Wohngebäude, Feuer und Hausrat. Diese Sparten zeichnen sich durch eine hohe Abwicklungsgeschwindigkeit aus. Das Chain-Ladder-Verfahren schätzt aus den eingegebenen Schadenzahlungen den verbleibenden Anteil, der in die Solvenzbilanz übernommen wird.

Zur Berechnung der Prämienrückstellungen wird das Näherungsverfahren der EIOPA angewendet. Der Kieler Rück betrachtet dabei sämtliche noch bestehenden einjährigen Zedentenverträge mit einem durchschnittlichen Wachstumsaufschlag. Unter Abzug der durchschnittlichen Schadenquote und der durchschnittlichen Verwaltungskosten werden die Brutto- und Netto-Prämienrückstellungen ermittelt. Das Ergebnis fließt in die Berechnung der Risikomarge nach dem Standardmodell ein.

Die wesentlichen Angaben zum besten Schätzwert und der Risikomarge in Rahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der folgenden Tabelle angegeben:

<b>Ergebnisse aus der Versicherungstechnik</b>				
Werte in TEUR		zum 31.12.2022		zum 31.12.2021
<b>Beste Schätzwerte brutto</b>	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-2.932	-206	-3.138	-3.843
Schadenrückstellungen	7.320	1.334	8.654	9.158
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>4.388</b>	<b>1.128</b>	<b>5.516</b>	5.315
<b>Beste Schätzwerte zediert</b>	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-1.117	5	-1.112	-1.497
Schadenrückstellungen	3.593	701	4.294	4.681
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>2.476</b>	<b>706</b>	<b>3.182</b>	3.184
<b>Beste Schätzwerte netto</b>	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-1.814	-211	-2.026	-2.346
Schadenrückstellungen	3.727	633	4.360	4.477
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>1.912</b>	<b>422</b>	<b>2.334</b>	2.131
<b>Risikomarge</b>	<b>833</b>	<b>189</b>	<b>1.022</b>	903

Tabelle 6: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte, Risikomarge 2022

Die Lines of Business sind hier zusammengefasst dargestellt, siehe auch im Anhang I, S.17.01.

Der Grad der Unsicherheit (siehe auch C.7. Nummer 4. dieses Berichtes) liegt in einem annehmbaren Toleranzbereich.

### **D.3. Sonstige Verbindlichkeiten**

Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Abschnitt E.2. dieses Berichtes dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden ebenso wie die Abrechnungsforderungen in der Solvenzbilanz nicht angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach HGB mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt nach dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinsfuß von 1,78 % im 10-Jahresdurchschnitt (Vorjahr: 1,87 %) auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %), durch ein externes Gutachten berechnet. Sie betragen nach HGB 1.417 TEUR (Vorjahr: 1.419 TEUR). In der Solvenzbilanz wurde der Wert nach HGB multipliziert mit dem Anpassungsfaktor dargestellt, daraus resultieren 1.233 TEUR (Vorjahr: 1.632 TEUR).

### **D.4. Alternative Bewertungsmethoden**

In Anwendung des Proportionalitätsprinzips erfolgt die Bewertung von Beteiligungen auf der Methode, die zur Erstellung des HGB-Jahresabschlusses verwendet wird. Im Einklang mit Art. 10 Abs. 7 a bis c DVO bewertet der Kieler Rück darüber hinaus - ebenfalls in Anwendung des Proportionalitätsprinzips - die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand alternativer Bewertungsmethoden:

- Anleihen
- Immobilien und
- Pensionsrückstellungen

Die verwendeten Methoden basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Daten. Weitere alternative Bewertungsmethoden kommen nicht zur Anwendung.

### **D.5. Sonstige Angaben**

Per 31.12.2022 resultieren 50,1 % (Vorjahr: 48,4 %) der verdienten Bruttobeiträge aus der Sparte Verbundene Wohngebäude und 4,3 % (Vorjahr: 4,0 %) aus der Sturmsparte. Viele Zedenten sind im nördlichen Bundesgebiet stark konzentriert, so dass der Kieler Rück hier ein besonderes Augenmerk auf die Sturmgefahr legt. Der Kieler Rück fordert deswegen jährlich die Sturmexponierung (Versicherungssummen je Postleitzahl) von all seiner Zedenten ein und aggregiert diese in der Standardmodellierung. Die Sturmexponierung ist auch der primäre Treiber für den Einkauf der Bilanzschutz-Layer, die den Kieler Rück mit ausreichenden Haftstrecken schützen.

## **E. Kapitalmanagement**

### **E.1. Eigenmittel**

Die Risikomanagementleitlinie des Kieler Rück sieht eine Mindest-Eigenmittelbedeckung von 130 % beim SCR vor. Diese deutlich über der gesetzlichen Vorschrift liegende Bedeckungsquote unterstreicht das sicherheitsorientierte Risikomanagement und sichert somit die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge. Im Rahmen einer Planungsrechnung werden drei Planjahre simuliert und Plan-Bedeckungsquoten berechnet.

Die Eigenmittel bestehen aus der Verlustrücklage nach HGB sowie den zusätzlichen Eigenmitteln aus Bewertungsdifferenzen nach Solvency II, die aus der Schwankungsrückstellung, Schadenreserven und Kapitalanlagen resultieren.

Das HGB-Eigenkapital ist vollständig eingezahlt, ergänzende Eigenmittel, wie zum Beispiel Nachrangpapiere werden nicht genutzt.

### **E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung**

In der Solvenzbilanz beträgt per 31.12.2022 die Überdeckung der Aktiva über die Passiva 22.210 TEUR (Vorjahr: 25.224 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 9.350 TEUR (Vorjahr: 10.223 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 237,5 % (Vorjahr: 246,7 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt 3.900 TEUR (Vorjahr: 3.600 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 569,5 % (Vorjahr: 700,7 %).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in der Solvenzbilanz nicht angegeben.

Die gesamte Gegenüberstellung der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz befindet sich im Anhang. Die wesentlichen quantitativen Bewertungsdifferenzen der Aktiv- und Passivpositionen sind in folgenden Tabellen aufgelistet. Alle Werte sind in TEUR angegeben:

Werte in TEUR	zum 31.12.2022			zum 31.12.2021		
	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
<b>Aktiv-Posten</b>						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	15	-15	0	12	-12
Aktive latente Steuern	2.067	0	2.067	2.007	0	2.007
Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf	930	258	672	946	263	683
Kapitalanlagen						
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	740	506	234	740	529	211
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	85	85	0	90	90	0
Aktien	92	81	11	922	141	781
Anleihen	18.372	19.894	-1.522	18.204	17.536	668
Organismen für gemeinsame Anlagen	9.224	8.832	392	7.620	7.042	578
Anteile Rückversicherung an vt. Rückstellungen	3.182	0	3.182	3.183	0	3.183
Sonstige Aktiv-Posten	3.504	8.857	-5.353	8.954	12.765	-3.811
<b>Gesamt</b>	<b>38.196</b>	<b>38.527</b>	<b>-331</b>	<b>42.666</b>	<b>38.378</b>	<b>4.288</b>

Tabelle 7: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2022

Werte in TEUR	zum 31.12.2022			zum 31.12.2021		
	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
<b>Passiv-Posten</b>						
Rückstellungen:						
vt. Rückstellungen	6.538	10.732	-4.194	6.218	7.800	-1.582
sonstige vt. Rückstellungen	0	8.868	-8.868	0	8.239	-8.239
Pensionsrückstellungen	1.233	1.417	-184	1.632	1.419	213
Latente Steuern	7.893	0	7.893	8.771	0	8.771
Sonstige Passiv-Posten	322	9.277	-8.955	821	12.753	-11.932
Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten	22.210	8.233	13.977	25.224	8.167	17.057
<b>Gesamt</b>	<b>38.196</b>	<b>38.527</b>	<b>-331</b>	<b>42.666</b>	<b>38.378</b>	<b>4.288</b>

Tabelle 8: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2022

#### Erläuterungen zur Aktivseite:

- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände: Bewertungsunterschiede ergeben sich durch die Unverkäuflichkeit von EDV-Anwendungen, die sich in der Solvenzbilanz widerspiegelt.
- Aktive latente Steuern: Wertdifferenzen zwischen der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz werden in Solvara mit dem jeweiligen gesetzlichen Steuersatz gewichtet und summiert. Insgesamt ergeben sich latente aktive Steuern in der Höhe von 2.067 TEUR (Vorjahr: 2.007 TEUR).
- Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf: Die Differenz von 672 TEUR (Vorjahr: 683 TEUR) zwischen dem Wert der Solvenzbilanz und dem HGB-Wert erklärt sich über Bewertungsdifferenzen des Bürogebäudes und dessen Einrichtung.
- Immobilien: Grundstücks- und Immobilienbeteiligungen ohne Eigennutzung, die stille Reserven von 234 TEUR (Vorjahr: 211 TEUR) beinhalten.
- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Es gibt keinen Bewertungsunterschied zwischen den Bilanzwerten.

- Aktien: Aus den Bewertungsunterschieden von Aktien ergibt sich eine stille Reserve von 11 TEUR (Vorjahr: 781 TEUR). Der Aktienbestand wurde reduziert, Wertveränderungen sind kursbedingt.
- Anleihen: Es ergeben sich stille Reserven in Höhe von -1.522 TEUR (Vorjahr: 668 TEUR). Der Bestand der Anleihen stieg um rund 2.358 TEUR im HGB-Wert und um 168 TEUR im Solvenzbilanzwert.
- Organismen für gemeinsame Anlagen: Es gibt eine Bewertungsdifferenz von 392 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR). Der Bestand stieg um rund 1.790 TEUR im HGB-Wert und um 1.604 TEUR im Solvenzbilanzwert.
- Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen: Der Solvenzbilanz-Wert von 3.182 TEUR (Vorjahr: 3.183 TEUR) ergibt sich aus den Prämien- und Schadenrückstellungen (siehe Abschnitt D.2. dieses Berichtes).
- Sonstige Aktivpositionen: Die Differenz von -5.353 TEUR (Vorjahr: -3.811 TEUR) ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Forderungen, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind. In der Solvabilitätsrechnung sind diese Posten in der Reserverechnung berücksichtigt, stichtagsbezogene Zahlungsverpflichtungen werden dort nicht betrachtet.

#### Erläuterungen zur Passivseite:

- Versicherungstechnische Rückstellungen: In der HGB-Bilanz werden die Netto-Schadenrückstellungen ausgewiesen. In der Solvenzbilanz erfolgt der Ausweis auf Bruttobasis zuzüglich der Risikomarge. Hier werden auch die Brutto-Prämienrückstellungen berücksichtigt. Diese bilden einen stark gegenwirkenden Effekt (siehe Abschnitt D.2.). Daraus ergibt sich eine Bewertungsdifferenz von -4.194 TEUR (Vorjahr: -1.582 TEUR). Das Äquivalent des bruttobasierten Betrages findet sich auf der Aktivseite als „Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen“.
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellung: In der Solvenzbilanz wird diese Position nicht berücksichtigt, sie ist Teil des Überschusses der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten.
- Pensionsrückstellungen: Der HGB-Wert ist entsprechend einem externen Gutachten angesetzt, der Solvenzbilanzwert ist um 184 TEUR niedriger (Vorjahr: 213 TEUR höher) aufgrund des in Solvara hinterlegten Anpassungsfaktors.
- Passive latente Steuern: Wertdifferenzen zwischen der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz werden in Solvara mit dem jeweiligen gesetzlichen Steuersatz gewichtet und summiert. Insgesamt ergeben sich latente passive Steuern in der Höhe von 7.893 TEUR (Vorjahr: 8.771 TEUR).
- Sonstige Passivpositionen: Die Differenz von -8.955 TEUR (Vorjahr: -11.932 EUR) ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind (siehe oben).
- Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten: In der HGB-Zahl wird das bilanzierte Eigenkapital aufgeführt, in der Solvenzbilanz ist es die Residualgröße aus den marktwertorientierten Bilanzposten.



Latente Steuern sind nach den aktuellen Steuersätzen gebildet und als vollständig realisierbar eingestuft. Der rechnerische Wert der risikomindernden Wirkung latenter Steuern ist nach Standardformel mit -3.288 TEUR berechnet. Der Kieler Rück unterstellt, dass ein mögliches äußerst schlechtes Geschäftsjahr, abgefedert durch die nicht proportionale Layerstruktur in der Retrozession, keine nennenswerten Auswirkungen auf das Folgejahr hat. Demnach wären auch dann keine Maßnahmen oder strategische Unternehmensplanänderungen notwendig.

Zur Überprüfung der Validität der Standardformel nimmt der Kieler Rück jährlich eine Risikoinventur zur Gesamtkapitalbedarfsberechnung vor, die relevante Risiken identifiziert und wesentliche Risiken herausstellt. Risiken werden bezüglich Inhaltes, Risikohöhe und Risikowahrscheinlichkeit analysiert und bewertet. Risikomindernde Maßnahmen gehen in die Berechnung ein. Der Kieler Rück verwendet dies als Überprüfungsmethode zur unternehmensindividuellen Risikoeinschätzung im Rahmen des ORSA-Prozesses.

### **E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

In Deutschland ist ein durationsbasiertes Untermodul für Aktienrisiken nicht zugelassen.

### **E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen**

Der Kieler Rück verwendet kein internes Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

### **E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung**

Der Kieler Rück hat jederzeit der Solvenzkapitalanforderung genügt.

## E.6. Sonstige Angaben

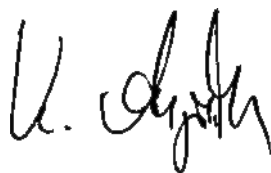
Es sind keine weiteren Angaben zu Eigenmitteln aufzuführen.

Kiel, im April 2023

Unterschriften des Vorstandes:



Vorstandsvorsitzende



Vorstandsmitglied

## ANHANG I

<b>Meldebögen*</b>	<b>Inhalte</b>
S.02.01.02	Solvenzbilanz
S.05.01.02	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen
S.05.02.01	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern
S.17.01.02	Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung
S.19.01.21	Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
S.23.01.01	Eigenmittel
S.25.01.21	Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden
S.28.01.01	Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherung - oder nur Nichtlebensversicherung oder Rückversicherungstätigkeit

\*Entsprechend der im Programm Solvara ermittelten SFCR - Meldebögen

**Anhang I****S.02.01.02****Bilanz**

	<b>Solvabilität-II-Wert</b>
	<b>C0010</b>
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	<b>R0030</b>
Latente Steueransprüche	<b>R0040</b> 2.067
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	<b>R0050</b>
Sachanlagen für den Eigenbedarf	<b>R0060</b> 930
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	<b>R0070</b> 28.513
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	<b>R0080</b> 740
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	<b>R0090</b> 85
Aktien	<b>R0100</b> 92
Aktien – notiert	<b>R0110</b> 92
Aktien – nicht notiert	<b>R0120</b>
Anleihen	<b>R0130</b> 18.372
Staatsanleihen	<b>R0140</b>
Unternehmensanleihen	<b>R0150</b> 18.372
Strukturierte Schuldtitel	<b>R0160</b>
Besicherte Wertpapiere	<b>R0170</b>
Organismen für gemeinsame Anlagen	<b>R0180</b> 9.224
Derivate	<b>R0190</b>
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	<b>R0200</b>
Sonstige Anlagen	<b>R0210</b>
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	<b>R0220</b>
Darlehen und Hypotheken	<b>R0230</b>
Policendarlehen	<b>R0240</b>
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	<b>R0250</b>
Sonstige Darlehen und Hypotheken	<b>R0260</b>
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	<b>R0270</b> 3.182
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	<b>R0280</b> 3.182
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	<b>R0290</b> 3.182
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	<b>R0300</b>
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	<b>R0310</b>
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	<b>R0320</b>
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	<b>R0330</b>
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	<b>R0340</b>
Depotförderungen	<b>R0350</b>
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<b>R0360</b>
Forderungen gegenüber Rückversicherern	<b>R0370</b>
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	<b>R0380</b>
Eigene Anteile (direkt gehalten)	<b>R0390</b>
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	<b>R0400</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>R0410</b> 2.808
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	<b>R0420</b> 696
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>R0500</b> 38.196

	Solvabilität-II-Wert	
		C0010
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	<b>R0510</b>	6.538
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	<b>R0520</b>	6.538
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0530</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0540</b>	5.516
Risikomarge	<b>R0550</b>	1.022
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	<b>R0560</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0570</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0580</b>	
Risikomarge	<b>R0590</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0600</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	<b>R0610</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0620</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0630</b>	
Risikomarge	<b>R0640</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0650</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0660</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0670</b>	
Risikomarge	<b>R0680</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	<b>R0690</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0700</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0710</b>	
Risikomarge	<b>R0720</b>	
Eventualverbindlichkeiten	<b>R0740</b>	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	<b>R0750</b>	245
Rentenzahlungsverpflichtungen	<b>R0760</b>	1.233
Depotverbindlichkeiten	<b>R0770</b>	
Latente Steuerschulden	<b>R0780</b>	7.893
Derivate	<b>R0790</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0800</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0810</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<b>R0820</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	<b>R0830</b>	
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	<b>R0840</b>	
Nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0850</b>	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0860</b>	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0870</b>	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	<b>R0880</b>	77
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>R0900</b>	15.986
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>R1000</b>	22.210

Anhang I  
S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120						52.488			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130									
Anteil der Rückversicherer	R0140						28.700			
Netto	R0200						23.788			
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210						0			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220						51.266			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230									
Anteil der Rückversicherer	R0240						28.030			
Netto	R0300						23.236			
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320						26.875			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330									
Anteil der Rückversicherer	R0340						14.637			
Netto	R0400						12.238			
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430									
Anteil der Rückversicherer	R0440									
Netto	R0500									
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550						9.043			
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R1200									
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300									

S.05.01.02 Seite 2:

		Geschäftsbereich für: <b>Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</b>			Geschäftsbereich für: <b>in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</b>				Gesamt  <b>C0200</b>
		Rechtsschutz versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach	
		<b>C0100</b>	<b>C0110</b>	<b>C0120</b>	<b>C0130</b>	<b>C0140</b>	<b>C0150</b>	<b>C0160</b>	
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>								52.488
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>						6.747		6.747
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>						3.626		32.326
Netto	<b>R0200</b>						3.121		26.908
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>								0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>								51.266
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>						6.747		6.747
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>						317		28.347
Netto	<b>R0300</b>						6.429		29.666
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>								26.875
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>						2.581		2.581
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>						1.357		15.994
Netto	<b>R0400</b>						1.224		13.462
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>								
Netto	<b>R0500</b>								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>							-960	8.083
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>								8.083

S.05.01.02 Seite 3:

		Geschäftsbereich für: <b>Lebensversicherungsverpflichtungen</b>					<b>Lebensrückversicherungsverpflichtungen</b>		Gesamt	
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen)	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto	R1410									
Anteil der Rückversicherer	R1420									
Netto	R1500									
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto	R1510									
Anteil der Rückversicherer	R1520									
Netto	R1600									
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto	R1610									
Anteil der Rückversicherer	R1620									
Netto	R1700									
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto - Direktes Geschäft und übernommene Rückversicherung	R1710									
Anteil der Rückversicherer	R1720									
Netto	R1800									
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900									
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R2500									
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600									



**Anhang I**  
**S.05.02.01**  
**Prämien, Forderungen und Aufwendungen**  
**nach Ländern**

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland		
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060	C0070
		<del>C0010</del>	<del>C0020</del>	<del>C0030</del>	<del>C0040</del>	<del>C0050</del>		<del>C0060</del>	<del>C0070</del>
<b>R0010</b>									
		<b>C0080</b>	<b>C0090</b>	<b>C0100</b>	<b>C0110</b>	<b>C0120</b>	<b>C0130</b>	<b>C0140</b>	
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>	52.488						52.488	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>	6.747						6.747	
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>	32.326						32.326	
Netto	<b>R0200</b>	26.908						26.908	
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>	0						0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>	51.266						51.266	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>	6.747						6.747	
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>	28.347						28.347	
Netto	<b>R0300</b>	29.666						29.666	
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>	26.875						26.875	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>	2.581						2.581	
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>	15.994						15.994	
Netto	<b>R0400</b>	13.462						13.462	
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>								
Netto	<b>R0500</b>								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>	8.083						8.083	
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	8.083	

S.05.02.01 Seite 2:

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190		C0200
	R1400	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>
		C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto	R1410							
Anteil der Rückversicherer	R1420							
Netto	R1500							
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto	R1510							
Anteil der Rückversicherer	R1520							
Netto	R1600							
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto	R1610							
Anteil der Rückversicherer	R1620							
Netto	R1700							
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								
Brutto	R1710							
Anteil der Rückversicherer	R1720							
Netto	R1800							
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900							
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R2500	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>

Anhang I  
S.17.01.02

**Versicherungstechnische  
Rückstellungen – Nichtlebensversicherung**

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	<b>R0010</b>							0		
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0050</b>							0		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>										
<b>Bester Schätzwert</b>										
Prämienrückstellungen										
<b>Brutto</b>	<b>R0060</b>							-2.932		
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	<b>R0140</b>							-1.117		
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	<b>R0150</b>							-1.814		
<b>Schadenrückstellungen</b>										
<b>Brutto</b>	<b>R0160</b>							7.320		
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	<b>R0240</b>							3.593		
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	<b>R0250</b>							3.727		
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>	<b>R0260</b>							4.389		
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>	<b>R0270</b>							1.913		
<b>Risikomarge</b>	<b>R0280</b>							833		
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>										
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0290</b>									
Bester Schätzwert	<b>R0300</b>									
Risikomarge	<b>R0310</b>									

S.17.01.02 Seite 2:

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>										
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	<b>R0320</b>							5.222		
Einforderebare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt	<b>R0330</b>							2.476		
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	<b>R0340</b>							2.746		

S.17.01.02 Seite 3:

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nicht proportionale Krankenrückversicherung	Nicht proportionale Unfallrückversicherung	Nicht proportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nicht proportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	
<b>versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>							0	0
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet							0	0
<b>versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>								
<b>Bester Schätzwert</b>								
Prämienrückstellungen								
Brutto							-206	-3.138
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen							5	-1.112
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen							-211	-2.025
<b>Schadenrückstellungen</b>								
Brutto							1.334	8.654
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen							701	4.294
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen							633	4.360
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>							1.128	5.516
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>							422	2.335
<b>Risikomarge</b>							189	1.022
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>								
versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Bester Schätzwert								
Risikomarge								

S.17.01.02 Seite 4:

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nicht proportionale Krankenrückversicherung	Nicht proportionale Unfallrückversicherung	Nicht proportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nicht proportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	
<b>versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>								
versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt							1.317	6.538
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt							706	3.182
versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt							611	3.357

Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungs-jahr **Z0020** Accident year [AY]

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)

(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +			C0170
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110			
Vor	R0100											R0100		
N-9	R0160											R0160		
N-8	R0170											R0170		
N-7	R0180											R0180		
N-6	R0190											R0190		
N-5	R0200	0	0	0	0	0						R0200	0	
N-4	R0210	9.204	2.611	619	70	298						R0210	298	12.802
N-3	R0220	9.253	2.550	-250	239							R0220	239	11.791
N-2	R0230	10.486	1.360	-101								R0230	-101	11.744
N-1	R0240	9.727	1.577									R0240	1.577	11.304
N	R0250	12.633										R0250	12.633	12.633
	<b>Gesamt</b>											<b>R0260</b>	<b>14.645</b>	<b>60.274</b>

S.19.01.21 Seite 2:

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen												Jahresende (abgezinste Daten)	
(absoluter Betrag)													
Jahr	Entwicklungsjahr											C0360	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +		
	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300		
Vor	R0100											R0100	
N-9	R0160											R0160	
N-8	R0170											R0170	
N-7	R0180											R0180	
N-6	R0190											R0190	
N-5	R0200					0						R0200	
N-4	R0210					528						R0210	526
N-3	R0220			0	231							R0220	230
N-2	R0230		0	915								R0230	912
N-1	R0240	0	2.193									R0240	2.184
N	R0250	6.152										R0250	6.126
	<b>Gesamt</b>											<b>R0260</b>	<b>9.979</b>

Anhang I  
S.23.01.01  
Eigenmittel

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
<b>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35</b>					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010				
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040				
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050				
Überschussfonds	R0070				
Vorzugsaktien	R0090				
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110				
Ausgleichsrücklage	R0130	22.210	22.210		
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140				
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160	0			0
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180				
<b>Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen</b>					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	R0220				
<b>Abzüge</b>					
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230				
<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>	R0290	22.210	22.210		0
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310				
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320				
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330				
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340				
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370				
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390				
<b>Ergänzende Eigenmittel gesamt</b>	R0400				

S.23.01.01 Seite 2:

<b>Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel</b>					
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	22.210	22.210		0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	22.210	22.210		
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	22.210	22.210	0	0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	22.210	22.210	0	0
<b>SCR</b>	R0580	9.350			
<b>MCR</b>	R0600	3.900			
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR</b>	R0620	2.3755			
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR</b>	R0640	5.6948			
<b>Ausgleichsrücklage</b>					
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700	22.210			
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710	0			
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730	0			
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740				
<b>Ausgleichsrücklage</b>	R0760	22.210			
<b>Erwartete Gewinne</b>					
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780	0			
<b>Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)</b>	R0790	0			

**Anhang I**  
**S.25.01.21**

**Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden**

	<b>Brutto- Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>USP</b>	<b>Vereinfachungen</b>
	<b>C0110</b>	<b>C0090</b>	<b>C0120</b>
Marktrisiko	R0010 3.420		
Gegenparteausfallrisiko	R0020 40		
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030		
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040		
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050 9.506		
Diversifikation	R0060 -2.068		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070 0		
<b>Basis solvenzkapitalanforderung</b>	R0100 10.898		
<b>Berechnung der Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>C0100</b>		
Operationelles Risiko	R0130 1.740		
Verlustrückstellungsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140 0		
Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern	R0150 -3.289		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160		
<b>Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag</b>	R0200 9.350		
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210		
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	R0220 9.350		
<b>Weitere Angaben zur SCR</b>			
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400		
Gesamtbeitrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410		
Gesamtbeitrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420		
Gesamtbeitrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440		
<b>Annäherung an den Steuersatz</b>			
		<b>Ja/Nein</b>	
		<b>C0109</b>	
Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes	R0590	Approach based on average tax rate	
<b>Berechnung der Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern</b>			
		<b>VAF LS</b>	
		<b>C0130</b>	
VAF LS	R0640	-3.289	
VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern	R0650		
VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn	R0660	-3.289	
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr	R0670	0	
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre	R0680		
Maximum VAF LS	R0690	-3.287	

**Anhang I**  
**S.28.01.01**

**Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit**

**Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

MCR <sub>NL</sub> -Ergebnis	<b>R0010</b>	<b>C0010</b>		
		2.521		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Z weckgesellschaft) und versicherungstechnisc he Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
			<b>C0020</b>	<b>C0030</b>
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0020</b>			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0030</b>			
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0040</b>			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0050</b>			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0060</b>			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0070</b>			
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	<b>R0080</b>	1.913	23.788	
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0090</b>			
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0100</b>			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0110</b>			
Beistand und proportionale Rückversicherung	<b>R0120</b>			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	<b>R0130</b>			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	<b>R0140</b>			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	<b>R0150</b>			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	<b>R0160</b>			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	<b>R0170</b>	422	3.013	

**Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

MCR <sub>L</sub> -Ergebnis	<b>R0200</b>	<b>C0040</b>		
		0		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Z weckgesellschaft) und versicherungstechnisc he Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft )
			<b>C0050</b>	<b>C0060</b>
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	<b>R0210</b>			
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	<b>R0220</b>			
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	<b>R0230</b>			
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	<b>R0240</b>			
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	<b>R0250</b>			

**Berechnung der Gesamt-MCR**

	<b>R0300</b>	<b>C0070</b>
Lineare MCR	2.521	
SCR	<b>R0310</b>	9.350
MCR-Obergrenze	<b>R0320</b>	4.207
MCR-Untergrenze	<b>R0330</b>	2.337
Kombinierte MCR	<b>R0340</b>	2.521
Absolute Untergrenze der MCR	<b>R0350</b>	3.900
		<b>C0070</b>
<b>Mindestkapitalanforderung</b>	<b>R0400</b>	3.900